

## GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Fresenius rechnet für das Jahr 2022 weiter mit belastenden Effekten durch die Covid-19-Pandemie. Wie stark diese die Geschäfte des Konzerns beeinflussen werden, hängt auch von der Durchimpfung der Bevölkerungen in unseren Märkten ab sowie des möglichen Aufkommens neuer Virusvarianten.

Fresenius rechnet damit, dass die Anzahl der Covid-19-Fälle ab dem Frühjahr 2022 rückläufig sein wird und sich damit auch die Anzahl der planbaren Behandlungen sowie die Verfügbarkeit von Personal verbessert. Diese Annahmen sind indes mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Fresenius beobachtet die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen, einschließlich der behördlich verordneten Einschränkungen in wichtigen Märkten des Konzerns. Mögliche wesentliche Verschlechterungen der Situation und damit einhergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit wesentlichem und unmittelbarem Einfluss auf den Gesundheitssektor ohne eine angemessene Kompensation sind nicht im Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt.

Darüber hinaus rechnet Fresenius im Geschäftsjahr 2022 mit belastenden Effekten durch Kosteninflation und Lieferkettenengpässe. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. Der Vorstand geht in seinem Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 von einem unveränderten Unternehmenssteuersatz in den USA aus. Ferner gelten die Annahmen für den Ausblick von Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 auch vollumfänglich für den Ausblick des Fresenius-Konzerns.

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

## PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 95 ff.

## GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie schätzt der Vorstand die Aussichten des Fresenius-Konzerns für die kommenden Jahre aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien als positiv ein. Einige Trends, wie beispielsweise

die Digitalisierung des Gesundheitswesens werden durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt und wir sehen uns als Konzern hervorragend aufgestellt, um davon in den nächsten Jahren zu profitieren.

Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. (Weitere Informationen siehe Kosteneffizienzprogramm auf Seite 46).

Ferner planen wir, unser Biosimilars-Produktportfolio zu erweitern. Wir erwarten, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zu Ergebnissteigerungen führen werden. Gute Wachstumschancen für Fresenius ergeben sich vor allem aus folgenden Faktoren:

- **Stetiges Wachstum der Märkte**, in denen wir tätig sind: Fresenius sieht weiterhin sehr gute Chancen, vom steigenden Bedarf an Gesundheitsversorgung zu profitieren. Dieser ergibt sich aus dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die medizinisch umfassender versorgt werden muss, aus dem technischen Fortschritt sowie aus der noch unzureichenden Versorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So bieten sich uns in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich dort mit der Zeit verbessern. Damit entwickeln sich Gesundheitssysteme mit entsprechenden Vergütungsstrukturen weiter. Daher werden wir in den genannten Regionen unsere Aktivitäten verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio einführen.
- **Ausweitung der regionalen Präsenz**: Fresenius Medical Care sieht in der Region Asien-Pazifik ausgezeichnete Wachstumschancen auf dem Gebiet der Dialyse.

Vor allem in den stark wachsenden Märkten der Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika können wir die Marktposition von Fresenius Kabi stärken. Mittelfristig bieten sich in diesen Regionen ausgezeichnete Wachstumschancen. Dies gilt zum einen für Fresenius Kabi bei Infusions- und Ernährungstherapien, I.V.-Arzneimitteln sowie in der Medizintechnik. Wir setzen weiter darauf, zusätzliche Produkte und Therapien aus unserem Portfolio in Ländern einzuführen, in denen wir noch kein umfassendes Sortiment anbieten oder noch nicht vertreten sind. Fresenius Helios sieht gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Dort ist Helios Spanien bereits in Kolumbien und Peru vertreten.

- **Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts:** Für Fresenius Medical Care ergeben sich erhebliche Wachstumschancen im Bereich der Dialysebehandlung, sobald sich ein Land für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Anbieter zulässt, etwa in Public-Private-Partnerships. Ob und in welcher Form Privatunternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem und von den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab.

Fresenius Helios ist nahezu flächendeckend in Deutschland und Spanien vertreten. Dadurch ergeben sich Chancen, integrierte Versorgungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien soll die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter verbessert werden. Wachstumschancen in Spanien ergeben sich aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie weiterem

Konsolidierungspotenzial im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Ferner nutzt Fresenius Helios die Möglichkeiten, sich über Akquisitionen in Lateinamerika ergebende Wachstumspotenziale im privaten Krankenhausmarkt auszuschöpfen. Helios baut ferner das Geschäftsfeld der Reproduktionsmedizin aus und ergänzt damit sein Dienstleistungsangebot.

Fresenius Vamed treibt den Ausbau der High-End-Dienstleistungen wie die Bewirtschaftung der Medizintechnik, die Sterilgut-Dienstleistungen, die Betriebstechnik sowie die IT-Entwicklung voran.

- **Ausbau des Produktgeschäfts:** Wachstumschancen bieten sich bei Fresenius Medical Care durch den künftigen Ausbau des Kerngeschäfts mit Dialyseprodukten.

Bei Fresenius Kabi planen wir u. a., das Produktgeschäft mit I.V.-Arzneimitteln auszubauen. Wir arbeiten daran, neue generische Produkte auf den Markt zu bringen, sobald die Patente von Originalpräparaten auslaufen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind. Dazu gehören z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Ferner planen wir, unser Produktportfolio von Biosimilars zu erweitern.

- **Digitalisierung und Entwicklung innovativer Produkte und Therapien:** Dies eröffnet uns Chancen, unsere Marktposition in den Regionen weiter auszubauen. Neben Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit spielt die einfache Anwendung unserer Produkte und Therapien eine entscheidende Rolle. Daraus

ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care.

Fresenius Kabi entwickelt u. a. neue Darreichungsformen für die eigenen Produkte. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten im Bereich Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert und verfügen über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien.

Helios baut sein Geschäftsfeld der Reproduktionsmedizin aus und ergänzt damit sein Angebot an innovativen Therapien.

Helios Deutschland und Spanien sowie Fresenius Vamed entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote. So werden beispielsweise Gesundheits-Apps wie wie Curalie entwickelt. Curalie ist eine Plattform und App für digitale Gesundheitsprogramme nach wissenschaftlichen Standards, z. B. Menschen mit chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz. Mit Curalie können diese Patientinnen und Patienten ihre Krankheit digital managen und erhalten wichtige Informationen und Tipps für ein gesünderes Leben.

- **Selektive Akquisitionen:** Ein gutes organisches Wachstum ist die Basis unseres Geschäfts. Daneben wollen wir auch künftig über kleine bis mittlere Akquisitionen wachsen, mit denen wir unsere Produktpalette und die regionale Präsenz ausbauen.

Darüber hinaus nehmen wir Chancen wahr, die sich aus **Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen** im operativen Geschäft ergeben. Wir optimieren beispielsweise Geschäftsprozesse, produzieren noch kosteneffizienter und verbessern kontinuierlich den Einkauf. Ferner können wir im Verwaltungsbereich zentrale Prozesse unter Einsatz digitaler Technologien beschleunigen und effizienter gestalten.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 und darüber hinaus beeinflussen könnten.

Wesentliche Risiken erläutern wir im Risikobericht. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

## KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Wettbewerber in unseren Märkten fortsetzt, insbesondere in Europa, in der Region Asien-Pazifik und in Lateinamerika. Wir werden daher auch künftig neue Absatzmärkte erschließen können, indem wir sowohl unsere regionale Präsenz als auch unser Produktprogramm ausbauen.

**Fresenius Medical Care** erschließt neue Absatzmärkte, insbesondere in Schwellenländern, durch die sukzessive regionale Ausdehnung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit wertbasierten Versorgungsmodellen kann Fresenius Medical Care bezahlbaren medizinischen Mehrwert schaffen. Ziel ist es dabei, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Einzelleistungsvergütung zu einem ergebnisorientierten Vergütungssystem zu schaffen. Mit den anstehenden Investitionen in zukünftigen Wachstumsmärkten im Produkt- sowie im Servicegeschäft ist Fresenius Medical Care bestrebt, seine Geschäftsaktivitäten auf weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum auszurichten. Fresenius Medical Care hat sich im Rahmen seiner strategischen Geschäftsplanung ein neues ehrgeiziges Ziel für den Ausbau der Heimdialyse gesetzt: Bis zum Jahr 2025 will das Unternehmen 25 % aller Behandlungen in den USA zu Hause durchführen.

**Fresenius Kabi** plant, bestehende Produkte in den USA einzuführen und die Produktpalette vor allem in den schnell wachsenden Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zu komplettieren. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik für Infusions- und Ernährungstherapien will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern. Im Biosimilars-Bereich entwickeln wir weitere Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, die über die nächsten Jahre zur Marktreife geführt werden sollen.

**Fresenius Helios** kann dank der nahezu flächendeckenden Präsenz in Deutschland neue Versorgungsmodelle entwickeln. Zudem baut Helios Deutschland ambulante und digitale Angebote aus. Wachstumschancen eröffnen sich für Helios Spanien durch die steigende Anzahl privater Versicherter. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Ferner ergeben sich durch die Aktivitäten in der Reproduktionsmedizin weitere Wachstumsmöglichkeiten.

**Fresenius Vamed** erwartet, dass sowohl das Projekt als auch das Dienstleistungsgeschäft durch den Bedarf an Lebenszyklus- und PPP-Projekten weiter wachsen wird. Ferner will das Unternehmen seine Position über Folgeaufträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Darüber hinaus plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

## GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der Covid-19-Pandemie und der Übersterblichkeit bei Dialysepatientinnen und -patienten weiter steigen, da sie medizinisch

notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsgpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen Großteil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

## DER DIALYSEMARKT

Für 2022 erwarten wir, dass der globale Dialysemarkt währungsbereinigt in einer Spanne von 2 bis 7 % wächst. Die Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten wird 2022 weltweit voraussichtlich und in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen der weltweiten Covid-19-Pandemie um etwa 5 % zunehmen. Die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede dürften bestehen bleiben: Angesichts der bereits relativ hohen Prävalenz in den USA, Japan sowie

Mittel- und Westeuropa rechnen wir dort mit einem unterdurchschnittlichen Anstieg der Zahl von Patientinnen und Patienten. In Schwellenländern erwarten wir, dass die Zuwachsraten noch deutlich höher liegen. Es wird erwartet, dass die durch die Covid-19-Pandemie verursachte Übersterblichkeit von Dialysepatientinnen und -patienten auch im Jahr 2022 fortbesteht und einen signifikanten Einfluss auf die Anzahl der Dialysebehandlungen und zusätzliche auf Covid-19-bezogene Kosten hat. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Geschwindigkeit der Impfungen und der Akzeptanz der Impfangebote durch Patienten weltweit ab. Fresenius Medical Care erwartet dementsprechend einen signifikanten nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen.

Insgesamt tragen vor allem die alternde Gesellschaft und die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes und Bluthochdruck dazu bei, dass der Dialysemarkt weiter wächst. Diese Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatientinnen und -patienten, da sich Behandlungsqualität und Lebensstandard auch in den Entwicklungsländern stetig verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 60 ff. des Konzern-Lageberichts.

## DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINISCHE PRODUKTE UND TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE<sup>1</sup>

Der Markt für **generische I.V.-Arzneimittel** soll im Jahr 2022 weltweit im hohen einstelligen Bereich wachsen. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach

generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Die Patentabläufe von einigen umsatzstarken I.V.-Arzneimitteln im Jahr 2022 lassen ein außerordentliches Marktwachstum für das Jahr erwarten. Gegenläufig wirken sich Preissenkungen bei Originalpräparaten nach Patentablauf wie auch bei bereits eingeführten Generika aus.

Es wird prognostiziert, dass der für Fresenius Kabi relevante Markt für **biotechnologische Arzneimittel** im Jahr 2022 voraussichtlich um 4 bis 6 % auf Basis von verkauften Einheiten und um 3 bis 5 % bezogen auf die Umsatzerlöse wachsen wird.

Wir erwarten für das Jahr 2022, dass der Markt für **klinische Ernährung** ein kontinuierliches Wachstum in der Größenordnung des Vorjahres aufweisen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und sich dies auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt. Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung<sup>2</sup>. Wir sehen zusätzliches Potenzial in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor die Regionen Lateinamerika und Afrika mit Wachstumsraten bis zu 5 bis 7 % in einzelnen Regionen.

Der Markt für **Infusionstherapien** in Europa wird im Jahr 2022 unserer Einschätzung nach leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Während der Markt für

Blutvolumenersatzstoffe relativ stabil bleiben dürfte, wird für das Geschäft mit Standardlösungen im Jahr 2022 ein leichtes Wachstum in Europa erwartet. Außerhalb Europas erwarten wir, dass sich der Markt der Infusionstherapien ungefähr 1 bis 3 % über dem Vorjahresniveau bewegt, wobei die Region Lateinamerika ein mittleres einstelliges Wachstum aufweisen dürfte.

Im Jahr 2022 sollte der Markt für **medizintechnische Produkte** in der Größenordnung von 1 bis 3 % wachsen. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage, sich auch nach der Covid-19-Pandemie national resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den letzten Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

In der **Transfusionstechnologie** erwarten wir ein Wachstum von 5 bis 6 %. Innerhalb der Produktsegmente erwarten wir im Bereich Plasma ein Wachstum von 8 bis 9 %. Insbesondere die Nachfrage nach aus Plasma gewonnenen Produkten wie beispielsweise intravenös verabreichten Immunglobulinen nimmt weltweit zu. Treiber sind hierbei u. a., dass immer mehr Menschen Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung haben und Plasmaproducte in breiterem Maße eingesetzt werden. In der Zelltherapie erwarten wir ein Wachstum von bis zu 15 %. Bei dieser Therapie werden dem Patienten eigene Abwehrzellen entnommen, im Labor aufbereitet und über eine Infusion wieder zugeführt. Vor allem in der Krebsimmuntherapie sehen wir den zunehmenden Einsatz von Zelltherapien.

<sup>1</sup> Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen). Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie kann es zu Veränderungen des Marktwachstums einzelner Produktsegmente kommen. Quelle: eigene Erhebung

<sup>2</sup> New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2019 38(1):10-47; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g. in Portugal: „National Policy for effective screening implementation“; Directorate General of Health DGS

**DER KRANKENHAUSMARKT<sup>1</sup>**

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2022 auf 2,32 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2022 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2021 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Fünftel (21 %) der Häuser für das Jahr 2022 eine Verbesserung, 50 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Die **Ertragslage** der Krankenhäuser könnte sich weiter verschlechtern, da die Covid-19-bedingten Stützungsmaßnahmen 2022 voraussichtlich größtenteils wieder entfallen und die grundsätzlichen Herausforderungen im deutschen Krankenhausmarkt unverändert bestehen bleiben. Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken. Krankenhäuser können diese Lücke nur bedingt aus eigener Kraft schließen.

Im Hinblick auf die finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland wurde ein Versorgungsaufschlag für Patientinnen und Patienten mit Covid-19 eingeführt. Der Zuschlag gilt für Patientinnen und Patienten mit positiver Testung auf Covid-19 bei Aufnahme, die im Zeitraum vom 1. November 2021 bis zum 20. März 2022 aufgenommen wurden. Weiterhin regelt die gesetzliche Neuerung eine Verordnungsermächtigung für das Gesundheitsministerium. Das BMG kann damit Regelungen zu coronabedingten Mindererlösausgleichen per Rechtsverordnung, also ohne Zustimmung des Bundesrats erlassen.

Der Ganzjahresausgleich (Corona-Ausgleich) wurde für das Jahr 2022 verlängert. Auch wenn die Details derzeit noch nicht vereinbart sind, ist es wahrscheinlich, dass die Regelungen aus dem Jahr 2021 fortgeschrieben werden.

Weitere Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland im Jahr 2022 sind nicht geplant. Die wieder stark gestiegenen Inzidenzzahlen in Verbindung mit einer noch nicht ausreichenden Impfquote machen eine Verlängerung der aktuellen Regelung möglicherweise erforderlich. Welche Maßnahmen die neue Bundesregierung konkret ergreifen wird, bleibt abzuwarten.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, erwartet das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker

bündeln werden. Die Verbundkliniken profitieren von Synergieeffekten, u. a. von der Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf. Das RWI erwartet, dass die Covid-19-Pandemie den Trend zu mehr Zusammenarbeit weiter beschleunigen wird.

Die seit 2021 gültige Vereinbarung zur **Abgrenzung von Pflegepersonalkosten** („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“) wird bis auf weiteres in Kraft bleiben.

Darüber hinaus gelten auch in 2022 die verbindlichen **Pflegepersonaluntergrenzen**. Diese sind verbindlich für die pflegesensitiven Krankenhausbereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie/Schlaganfalleinheit und neurologische Frührehabilitation sowie Innere Medizin, allgemeine Chirurgie sowie Pädiatrie und pädiatrische Intensivmedizin. Für das Jahr 2022 wurde die Untergrenzenregelungen auf die Fachabteilungen Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe ausgeweitet. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen könnten auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses eingeführt werden. Einen Zeitplan für die Umsetzung gibt es derzeit jedoch nicht. Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf geeinigt, eine bedarfsgerechte Personalbemessung in der Krankenhauspflege verbindlich einführen (Pflegepersonalregelung 2.0 bzw. PPR 2.0).

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2022 um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen.

<sup>1</sup> Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019  
Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2020, Roland Berger Krankenhausstudie 2020, McKinsey & Company, eHealth Monitor 2020

Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Auch die Integration von Telemedizinanwendungen und digitalen Gesundheitsanwendungen im stationären Bereich könnte das Krankenhausangebot künftig deutlich erweitern.

Wir erwarten, dass sich der Trend der **Digitalisierung** des Gesundheitswesens fortsetzen und generell an Bedeutung gewinnen wird. Die Covid-19-Krise hat insbesondere im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung von Telemedizin einen entscheidenden Impuls gegeben. Experten gehen davon aus, dass sich mit zunehmender Gewöhnung an die neuen Hilfsmittel die Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen und -services breitflächig erhöht und dass die Zukunft der medizinischen Versorgung im hybriden Mix aus digitaler und persönlicher Behandlung liegen wird.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** soll aufgrund von erwarteten Covid-19-bedingten Nachholeffekten sowie demografischer und gesundheitlicher Trends und sich verändernder Lebensgewohnheiten im Jahr 2022 – je nach Marktgegebenheiten – zwischen 10 und 15 % wachsen.

## DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für 2022 erwarten wir weltweit einen leicht wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser

und andere Gesundheitseinrichtungen, abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Entwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem

Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

## KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Basierend auf den erwarteten positiven Beiträgen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie den strategischen Wachstumsinitiativen in allen Unternehmensbereichen erwartet Fresenius eine deutliche Beschleunigung des Konzernergebniswachstums innerhalb des Planungszeitraums bis zum Jahr 2023. Trotz der anhaltenden Herausforderungen der Covid-19-Pandemie bestätigt das Unternehmen die Mittelfristziele, die es sich 2019 gesetzt hat und präzisiert diese: Für den Zeitraum 2020 bis 2023 erwartet das Unternehmen ein organisches durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) am unteren Ende bis im mittleren Bereich der Bandbreite von 4 bis 7 %. Das Konzernergebnis<sup>1,2</sup> soll im Zeitraum von 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR am unteren Ende der Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Fresenius erwartet nunmehr, dass aufgrund der Covid-19-Pandemie kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils weniger als einen Prozentpunkt erhöhen.

### MITTELFRISTZIELE DES KONZERNS

	CAGR 2020 – 2023 <sup>1</sup>
Organisches Umsatzwachstum	Unteres Ende bis mittleren Bereich der Bandbreite von 4 – 7 %
Organisches Konzernergebniswachstum <sup>2</sup>	Am unteren Ende der Bandbreite von 5 – 9 %

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen

<sup>2</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

<sup>1</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen

Fresenius erwartet für das laufende Jahr weiter belastende Effekte durch die Covid-19-Pandemie. Wie stark diese die Geschäfte des Konzerns beeinflussen werden, hängt zu einem hohen Maße von der Durchimpfung der Bevölkerungen in den relevanten Märkten ab sowie vom möglichen Aufkommen neuer Virusvarianten.

Fresenius beobachtet die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen einschließlich der behördlich verordneten Einschränkungen in wichtigen Märkten des Konzerns. Fresenius rechnet damit, dass die Anzahl der Covid-19-Fälle ab dem Frühjahr 2022 rückläufig sein wird und sich damit auch die Anzahl der planbaren Behandlungen sowie die Verfügbarkeit von Personal verbessert. Mögliche wesentliche Verschlechterungen der Situation und damit einhergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit wesentlichem und unmittelbarem Einfluss auf den Gesundheitssektor ohne eine angemessene Kompensation sind nicht im Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt.

Darüber hinaus rechnet Fresenius im Geschäftsjahr 2022 mit belastenden Effekten durch Kosteninflation und Lieferkettenengpässe. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. Der Vorstand geht in seinem Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 von einem unveränderten Unternehmenssteuersatz in den USA aus.

Ferner gelten die nachfolgenden dem Ausblick von Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 zugrunde gelegten Annahmen auch vollumfänglich für den Ausblick des Fresenius-Konzerns:

- Covid-19: Die kumulierte Übersterblichkeit von Dialysepatientinnen und -patienten wird das operative Ergebnis (EBIT) im Vergleich zu 2021 voraussichtlich mit rund 100 Mio € belasten.

- Die mit Covid-19 zusammenhängenden Personalengpässe werden voraussichtlich keine nennenswerten Unterbrechungen in Produktion, Vertrieb und Dialysebetrieb verursachen.
- Die makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette werden das operative Ergebnis (EBIT) voraussichtlich mit 50 Mio € belasten.
- Die Personalkosten für das Jahr 2022 werden voraussichtlich 100 Mio € über der angenommenen Basisinflationsrate von 3 % liegen.
- Jede mögliche weitere staatliche Unterstützung zur Bewältigung der noch nie dagewesenen Arbeitsmarktsituation wird eingesetzt, um die über die oben genannten Arbeitskosten hinausgehenden Kosten zu bewältigen.
- Einsparungen durch das Programm FME25 werden voraussichtlich 40 bis 70 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) beitragen.
- Die voraussichtlich volatilen Auswirkungen der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) von Investitionen werden auf Jahresbasis neutral bleiben.

Alle diese Annahmen sind indes mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

#### ZIELE DES KONZERNS 2022

	Ziele 2022 <sup>1</sup>	Geschäftsjahr 2021 <sup>2</sup>
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	37.520 Mio €
Konzernergebnis <sup>3</sup> , Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	1.867 Mio €
Dividende	Ertragsorientierte Ausschüttungspolitik fortsetzen	Vorschlag: + 5 % je Aktie

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte

<sup>3</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

## UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

#### ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2022

	Ziele 2022 <sup>1</sup>	Geschäftsjahr 2021 <sup>2</sup>
<b>Fresenius Medical Care<sup>3</sup></b>		
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	17.619 Mio €
Jahresergebnis <sup>4</sup> , Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	1.018 Mio €
<b>Fresenius Kabi</b>		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	7.193 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich	1.153 Mio €
<b>Fresenius Helios</b>		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	10.891 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	1.127 Mio €
<b>Fresenius Vamed</b>		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges prozentuales Wachstum	2.297 Mio €
EBIT	Rückkehr zum absoluten Vor-Pandemie-Niveau (2019: 134 Mio €)	101 Mio €

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte

<sup>3</sup> Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 ohne die Kosten im Zusammenhang mit FME25 in Höhe von 49 Mio € (für das Konzernergebnis). Sie basieren auf den genannten Annahmen, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

<sup>4</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

## AUFWENDUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir, dass sich der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (vor Sondereinflüssen) am Konzernumsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändern wird (2021: 14,1%).

## KOSTEN- UND EFFIZIENZPROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2021 hat Fresenius ein konzernweites Kosten- und Effizienzprogramm initiiert, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern und das Erreichen der vor der Pandemie ausgegebenen Mittelfristziele trotz der maßgeblichen Belastungen zu ermöglichen. Dabei geht es um Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und nachhaltigen Senkung der Kostenbasis, den Ausbau künftiger Wachstumsfelder sowie Optimierungen des Portfolios.

Angesichts des guten Fortschritts, insbesondere durch die beschleunigte Umsetzung von Maßnahmen, erhöht Fresenius sein Einsparungsziel deutlich. Die Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und operativen Exzellenz sollen nun bis zum Jahr 2023 zu Einsparungen in Höhe von mindestens 150 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter führen. Ursprünglich waren mehr als 100 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter erwartet worden. In den Folgejahren erwartet das Unternehmen einen weiteren starken Anstieg der nachhaltigen Kosteneinsparungen. Die Einsparungen resultieren aus Maßnahmen aller vier Unternehmensbereiche und der Konzern-Holding.

Fresenius rechnet damit, dass die Effizienzsteigerungen erhebliche Vorleistungen erfordern. Im Jahr 2022 erwartet das Unternehmen den Schwerpunkt der Aufwendungen mit mehr als 200 Mio €, und im Jahr 2023 mit weiteren Aufwendungen von etwa 100 Mio €, jeweils nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. Danach werden keine

weiteren wesentlichen Aufwendungen mehr erwartet. Die Aufwendungen werden gemäß der bisherigen Praxis als Sondereinflüsse klassifiziert.

## LIQUIDITÄT UND KAPITALMANAGEMENT

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir eine operative Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 %.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Kreditvereinbarungen.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2022 sind im Wesentlichen auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet, die in den Jahren 2022 und 2023 fällig werden.

Ohne weitere Akquisitionen, rechnet Fresenius damit, dass sich die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA<sup>1</sup> zum Jahresende 2022 verbessern und damit innerhalb des selbst gesteckten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x liegen wird (31. Dezember 2021: 3,51x).

Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine wesentlichen Änderungen in der Finanzierungsstrategie geplant.

## INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2022 rund 6 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 45 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 23 % auf Fresenius Kabi und rund 27 % auf Fresenius Helios.

Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren.

Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken sowie medizinischer Zentren.

Fresenius Vamed investiert primär in die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender Post-Akut-Einrichtungen.

Mit einem Anteil von rund 60 % ist Europa im Planungszeitraum regionaler Investitionsschwerpunkt. Rund 30 % der Investitionen sind in Nordamerika und rund 10 % in Asien, Lateinamerika und Afrika vorgesehen. Rund 30 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das betriebsnotwendige Vermögen (ROOA 2021: 6,5 %) und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC 2021: 5,9 %) für das Geschäftsjahr 2022 auf dem Niveau des Jahres 2021 liegen wird.

## KAPITALSTRUKTUR

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir, dass sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändern wird (2021: 41 %). Ferner erwarten wir, dass die Finanzverbindlichkeiten bezogen auf die Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 in etwa gleich bleiben werden (2021: 38 %).

## DIVIDENDE

In den letzten 28 Jahren hat Fresenius die Dividenden stets erhöht. Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, die Dividenden in Einklang mit dem Ergebnis je Aktie (vor Sondereinflüssen) zu steigern. Die Ausschüttungsquote soll in der Bandbreite von etwa 20 bis 25 % liegen. Fresenius strebt auch für das Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung der Dividende an.

<sup>1</sup> Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen/Desinvestitionen; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen